

Ausgegrenzt, geflohen, vernichtet

Sonderausstellung im Salmen über das Schicksal der Offenburger jüdischen Gemeinde ist am Sonntag und Montag geöffnet

OFFENBURG (BZ). Den Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus' und die Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz vor 75 Jahren nimmt der städtische Fachbereich Kultur zum Anlass, die Sonderausstellung „Ausgegrenzt, geflohen, vernichtet“ im Offenburger Salmen in der Lange Straße zusätzlich zu öffnen. Die Sonderöffnungszeiten sind am Sonntag, 26. Januar, und am Montag, 27. Januar, jeweils von 14 bis 17 Uhr.

Am 22. Oktober 1940 besiegelte die Deportation nach Gurs das Ende der jüdischen Gemeinde in Offenburg. Aus der ganzen Stadt wurden rund 100 Menschen in der Turnhalle der Oberrealschule, dem heutigen Schiller-Gymnasium, zusammengetrieben. Von dort mussten sie den Weg zum Bahnhof für die Fahrt nach Südfrankreich antreten. Die jüdi-



Die Sonderausstellung „Ausgegrenzt, geflohen, vernichtet“ im Salmen erinnert an die Menschen der jüdischen Gemeinde Offenburg. FOTO: STADTARCHIV

schen Mitbürgerinnen und Mitbürger und das Unrecht, das ihnen geschehen ist, sollen in Erinnerung behalten werden. Deshalb zeigt der Fachbereich Kultur im Glashaus des Salmens die Sonderausstellung über das Schicksal der Offenburger jüdischen Gemeinde.

Der Fokus der kleinen Ausstellung liegt auf der Darstellung der Verfolgung und Auslöschung der jüdischen Gemeinde während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft. In verschiedenen bildlichen und textlichen Zeugnissen der Menschen wird laut Stadtverwaltung eine für immer vernichtete Lebenswelt ein kleines Stück aus der geschichtlichen Dunkelheit gerissen. Über diese rekonstruierten Biografien sollen die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger und das Unrecht, das ihnen geschehen ist, in Erinnerung bleiben. Der Eintritt ist frei.

stören oder nachträglich beeinträchtigen können, sind ganzjährig verboten.

Kontakt: Für Fragen zum Fällverbot steht das Amt für Umweltschutz unter Telefon 0781 805 1222 zur Verfügung.

KURZ NOTIERT

OFFENBURG

Das Schicksal der Cohns

Am Dienstag, 28. Januar, 14 Uhr, lädt das Museum im Ritterhaus interessierte Senioren zu einer Führung in der Dauer- ausstellung ein. Beim Rundgang geht es um das bewegende Schicksal der jüdischen Familie Cohn aus Offenburg. Speziell für Senioren bietet das Museum in Kooperation mit dem Seniorenbüro eine Führung mit Sitzgelegenheiten an. Mit Marion Herrmann-Malecha, Gebühr 7 Euro inkl. Eintritt und eine Tasse Kaffee Info und Anmeldung (erforderlich bis zum Vortrag 12 Uhr) und Info unter ☎ 0781/822 572

off-ofb1-v1